

Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Oberbergischen Kreis

in Verfahren nach § 29 BNatSchG

**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland BUND**
Landesverband NRW e.V.



**Landesgemeinschaft
Naturschutz und
Umwelt LNU**
Nordrhein-Westfalen e.V.
RBN Radevormwald



**Naturschutzbund
Deutschland
NABU**
Landesverband NRW e.V.



Melanie Laudien-Ziel Flurstr. 50 42477 Radevormwald

Stadt Radevormwald
Bauverwaltungsamt Stadtplanung
z. Hd. Herrn B. Klein
Hohenfuhrstr. 13
42477 Radevormwald

Datum:
18.02.2021

Bearbeiter/in:
Melanie Laudien-Ziel RBN/LNU
Flurstr. 50
42477 Radevormwald
Tel.: 02191 6916420
E-Mail: melanie.laudien@gmail.com

Unser Zeichen
OBK 192/19

Ihr Zeichen
IV/0017/2020

Ihre Nachricht vom
04./10.02.2021

Stellungnahme:

Bebauungsplan Nr. 108 - Wohngebiet Karthausen, Bauabschnitt 1
hier: Sachstandsbericht zum Planverfahren Karthausen und Vorstellung des
Bebauungsplanentwurfs mit seinen wesentlichen Inhalten

Sehr geehrter Herr Klein,
die Naturschutzverbände begrüßen es sehr, dass für das Wohngebiet Karthausen eine ökologische Grundausrichtung beabsichtigt wird und damit durch einige der vorgeschlagenen Festsetzungen den gängigen ökologischen Standards entsprochen wird.
Zu den einzelnen Festsetzungspunkten, vorrangig des Grünkonzeptes, folgen im Weiteren aus naturschutzfachlicher Sicht wichtige und relevante Anmerkungen und Ergänzungen.

Dachgestaltung mit Dachbegrünung und Photovoltaik/Solarenergie

Die Punkte Dachgestaltung und Dachbegrünung sind aus unserer Sicht zusammen zu betrachten. Diesbezüglich fordern wir eine Festsetzung für eine extensive Grünbedachung bei einer dafür geeigneten Dachneigung. Damit kann ein hoher Anteil der Dachflächen - neben weiteren ökologischen Vorteilen - zur Regenwasserrückhaltung und zur Verbesserung des Kleinklimas beitragen.

Die Möglichkeit einer Kombination mit Solaranlagen und die Zulassung von Ausnahmen für Anlagen zur Nutzung von Solarenergie wird im Hinblick auf die Unterstützung regenerativer Energien befürwortet.

Schottergärten

Die Verhinderung von Schottergärten mit der Festsetzung von 50% begrüntem Vorgartenbereichen ist ein guter Ansatz, sollte jedoch auf das gesamte Grundstück - außerhalb der bebauten Flächen - erweitert werden. Zudem fordern wir auch für die befestigten Flächen (z.B. Stellplätze, Terrassen, Zuwegungen) eine wasserdurchlässige Flächenbefestigung anstelle einer Bodenversiegelung etwa durch Asphalt.

Stellplätze/Verkehr

Dem Vorschlag einer Festsetzung von mindestens zwei Stellplätzen pro Wohneinheit auf den zugehörigen Grundstücken stimmen wir gerne zu.

Dies spricht aus unserer Sicht jedoch für eine Reduzierung der öffentlichen Parkflächen. Zumindest die Gemeinschaftsparkplätze auf den Quartiersplätzen sind damit überflüssig. Für diese Bereiche sollte die Festsetzung zu weiterer Bepflanzung den Vorrang vor Stellplätzen haben, um dem Namen "Grüne Wohnhöfe" auch gerecht zu werden und der Aussage, dass im Plangebiet viel Wert auf einen flächenschonenden Umgang mit Grund und Boden gelegt wird, nachzukommen.

Die geplanten Stellplätze an der Erschließungsstraße sollten unserer Meinung nach nicht durchgängig an einer Straßenseite vor dem Geh- und Radweg festgelegt werden, sondern abwechselnd auf beiden Straßenseiten, in Kombination mit straßenbegleitendem Grün in Form von Bäumen und Hecken. Diese Stellplatz-/Grüninseln würden die Straße stellenweise auf eine Fahrspur verengen und damit zusätzlich die Funktion einer Verkehrsberuhigung erfüllen, die in einem Wohngebiet durchaus wünschenswert ist. In diesem Zuge fordern wir außerdem dazu auf, die Straßen im gesamten Wohngebiet, aber insbesondere die Wohnhöfe mitsamt ihren Verbindungsstraßen und Zufahrten zur Erschließungsstraße, als „Spielstraßen“ (verkehrsberuhigter Bereich) festzusetzen.

Öffentliche Grünflächen

Die bisher vorgeschlagene öffentliche Grünfläche an der südlichen Grenze des ersten Bauabschnittes bietet perspektivisch gesehen zu wenig Fläche für ökologische Belange sowie für die Erholung der zukünftigen Anwohner dieses Teilgebiets. Mindestens eine Verdoppelung der Fläche in den Bauabschnitt 2 hinein sollte jetzt schon vorgemerkt werden. Ergänzend sollte vorgesehen werden, den Grünstreifen im südwestlichen Bereich großflächiger in eine Erweiterung des Grüngürtels Richtung Süden entlang der L81 übergehen zu lassen. Gerade, da der Ausbau dieser Straße eine nachträgliche Beschneidung des Grüngürtels befürchten lässt.

Für den aktuell zu planenden Bauabschnitt ist aus unserer Sicht die Zerschneidung einer durchgängigen Grünfläche sowohl durch die bisher geplante, ins nächste Teilgebiet führende Erschließungsstraße als auch durch den mittig angelegten Spielplatz zu bemängeln. Unserer Meinung nach wäre der Spielplatz angrenzend zur angedachten Spielwiese im Südosten des Bauabschnittes 1 die bessere Lösung. Die Erschließungsstraße sollte nur den ersten Bauabschnitt bedienen und keine vielbefahrene Durchgangsstraße werden und damit am Grüngürtel – unweit der Spielplätze - enden. Für die weiteren Teilgebiete sollten eigene Erschließungsstraßen von der L81 aus vorgesehen werden. Bezüglich der Vorteile einer größeren Grünfläche verweisen wir auf bereits genannte Argumente in vorherigen Stellungnahmen zu dem vorangegangenen Flächennutzungsplan.

Immissionsschutz

Bei der Option einer Schallschutzmauer zwischen Wohn- und Mischgebietsfläche sollte die beidseitige Begrünung dieser mit festgesetzt werden. Zudem möchten wir die Anpflanzung einer Hecke auf der Seite des gesamten Wohngebietes als zusätzlichen Lärmschutz einbringen.

Hinsichtlich des sehr begrüßenswerten Festsetzungsvorschlags mindestens einen Hausbaum je Grundstück zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten, fordern wir grundsätzlich eine Artenliste für Pflanzungen im gesamten Wohngebiet festzusetzen. Vorrangig sollten heimische, standortgerechte Arten verwendet werden. Zusätzlich können eingebürgerte Arten, die nachweislich einen ökologischen Wert als Nahrungs- und Brutgehölz für Vögel und als Bienenweide besitzen, aufgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Laudien-Ziel
LNU/RBN Radevormwald

Kathi Hentzschel
NABU Oberberg

In Absprache mit
BUND Oberberg